



Newsletter



Ausgabe Mai 2014

www.quartier-bayerischer-platz.de

Vielfalt im Kiez Folge 8

40 Jahre Robbengatter! Am 11. Mai wird gefeiert - zu Preisen wie 1974

1974 hieß die Kneipe noch „Bei Ulf Zöllner - Robbengatter“, nach seinem damaligen Betreiber. Ältere im Viertel wissen aus dieser Zeit noch viele Geschichten über ihn zu erzählen, denn der Kneipier war ein Original, der mit seinem Schnauzbart an eine Robbe denken ließ. Was er wohl nicht ungern hörte. Wie es so geht, Kneipier Zöllner ging irgendwann in den Ruhestand. Seine studentischen Mitarbeiter taten sich zusammen und führten die Kneipe weiter. Geblieben ist bis heute - und das mit Herz und Seele - Timo Hanschmann. Nun hieß die Kneipe nur noch „Robbengatter“.

Es brauchte schon im damals geteilten Berlin mit seiner vielfältigen Kneipenkultur, eine gehörige Portion Pffiffigkeit, vorhandene Originalität



In den 70er Jahren

zu wahren, dem Ganzen aber trotzdem einen eigenen Stempel aufzuprägen. Wie hat das funktioniert und wie funktioniert es bis heute?

Für Timo Hanschmann, den Freunde und gute Bekannte nur „Hanschi“ nennen, war es eigentlich folgerichtig, die Gastronomie zu seinem Lebensmittelpunkt zu machen. Neugier auf alles Neue, Aufgeschlossenheit für neue Trends, Interesse an Menschen und ihren Befindlichkeiten, gepaart mit der Überzeugung, nur im Team ist man erfolgreich – das waren beste Voraussetzungen eigene Vorlieben, Geschäft und das Hobby Sport unter einen Hut zu bringen.

Mit sicherem Gespür für Trends reagierte die Geschäftsleitung auf veränderte Gewohnheiten der Gäste. Das „Robbengatter“ veränderte sich langsam. Weniger typische Eckkneipe, mehr Restaurant und Café. Und das auch heute noch für Jung und Alt! Ein erstaunlicher Spagat. Vorne noch Kneipe mit Medienangebot für Sportliebhaber. Im hinteren Teil Restaurant mit einer Speisekarte, auf der das gute alte Bauernfrühstück aus alten Zeiten ebenso zu finden ist, wie unterschiedliche internationale



Spezialitäten. Das Konzept ging auf. Ein Erfolg, den sich „Ziehsohn“ Timo (Foto) zurechnen darf. Sonst wäre die Gastronomie nicht zu jeder Tages- und Abendzeit so gut besucht. Von Gästen aus der Nachbarschaft, aber auch von weiter her. Auszüge aus dem Gästebuch siehe <http://www.robbengatter.de> Besonders stolz ist die Geschäftsleitung darauf, auch ein erfolgreicher Ausbildungsbetrieb zu sein!

Wir wünschen dem Robbengatter-Team, den insgesamt 25 Personen alles Gute und auch weiterhin viel Erfolg. Es gehört ins Bayerische Viertel, schon deshalb, weil bereits Gottfried Benn als Gast dort seine Juno rauchte. Da hieß das Lokal noch „Dramburg“. Und war ihm sogar ein Gedicht wert. Nachzulesen in der Ausstellung „Eine Zeitreise“ im U-Bahnhof.



Kulturtipps

KunstRaumKo

AUSSTELLUNG - WIDERHALL DER STILLE –

Ute Wennrich und Inge Kaspar-Böhm

Die vorgestellten Arbeiten von Ute Wennrich sind Wachsobjekte und konkrete Hüllen von „Behausungen“ imaginärer Innenräume, die Assoziationen vom Träumen und Erinnern wecken, die über Leben und Tod erzählen.

Meraner Str. 10, 10825 Berlin

Vernissage Dienstag, 13. Mai 2014, ab 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN während dieser Ausstellung: mittwochs und freitags jeweils 17-20 Uhr, sonntags 15-18 Uhr

LESUNG am Sonntag, 11. Mai 2014, 18 Uhr:

Volker Kaminski liest aus seinem Roman 'Gesicht eines Mörders', LINDEMANN'S BIBLIOTHEK, 2014.

Mai- und Spargelfest



10. und 11. Mai 2014

Ort: Rudolph-Wilde Park und Freiherr-vom-Stein-Straße

Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler wird das beliebte Mai- & Spargelfest gemeinsam mit der diesjährigen Spargelkönigin am 10. Mai um 13

Uhr eröffnen. Details zum Program unter

<http://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/presse/archiv/20140429.1330.396763.html>

Kreativfabrik - offene ateliers

Auf 4 Etagen zeigen/verkaufen wir Kunst!

Sonntag, 25. Mai, von 13 bis 19 Uhr

Babelsberger Str. 40 - 41, 10715 Berlin

V.i.S.d.Presserechts: Ulrich Höfeler, Renate Friedrichs, Regina Burkhardt. Fotos: Robbengatter, R.Friedrichs, R. Burkhardt